

9. MAINZER MUSIKDOZENTUR
DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
UND DER LITERATUR &
DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK MAINZ



Bernd Goetzke:
›Debussy neu gelesen‹

Musik: Prof. Sae-Nal Lea Kim und
Prof. Thomas Hell sowie Studierende der
Klavier- und Gesangsklassen der Hochschule
für Musik Mainz

Freitag, 13. Dezember 2019, 19.00 Uhr
Johannes Gutenberg-Universität
Hochschule für Musik Mainz
Roter Saal, Jakob-Welder-Weg 28
55128 Mainz

Um Anmeldung wird gebeten:
www.veranstaltungen.hfm-mainz.de
Eintritt frei

IN KOOPERATION MIT DER HOCHSCHULE FÜR
MUSIK MAINZ UND BAROCK VOKAL

Mainzer Musikdozentur

Bernd Goetzke über Debussy

»[...] die Musik [...] besteht aus Farben und rhythmisierter Zeit ... Alles andere ist ein Schabernack, erfunden von kalten Dummköpfen auf dem Rücken der Meister, die doch vorwiegend nur Musik ihrer Zeit gemacht haben! Allein Bach hat die Wahrheit geahnt.«

Claude Debussy, 3. Sept. 1907 an Jacques Durand

In dem 2018 erschienenen Band ›Briefe an seine Verleger‹ versammelt Bernd Goetzke seine deutschen Übersetzungen von rund 450 Briefen Debussys: Sie beleuchten die enormen Widersprüchlichkeiten dieser Künstlerexistenz sowie die Dramen des wechselvollen Privatlebens Debussys, der sich auch als bissig-ironischer Kommentator des Zeitgeschehens und seiner Komponistenkollegen hervortut. Einen Zeitraum von 25 Jahren umspannend, fügen sich die Briefe zu einer »authentischen Variante einer Autobiographie« eines der noch immer am meisten missverstandenen Komponisten. Prof. Sae-Nal Lea Kim und Prof. Thomas Hell sowie Studierende der Klavier- und Gesangsklassen der Hochschule für Musik Mainz führen Werke von Debussy auf.

Bernd Goetzke wurde bereits mit 13 Jahren zum Frühstudium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover zugelassen. Heute lehrt er selbst als Professor für Klavier an ebendieser Hochschule sowie weltweit in Meisterkursen. Nachdem er zum Professor berufen wurde, widmete er sich zunehmend der Nachwuchsförderung und gründete im Jahr 2000 das ›Institut zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter‹. Er war Schüler von Arturo Benedetti Michelangeli und bezeichnet Debussy und Beethoven als die ›Brennpunkte‹ seines Repertoires.

Sie haben Anregungen, Lob oder Kritik zu unserer Veranstaltung? Dann schreiben Sie uns ein Feedback an feedback@adwmainz.de



*Auf der Vorderseite: Claude Debussy
am Strand von Houlgate, 1911*